

längeren Zeitraum ausreichender Weise zu erreichen sein werde, als es der Aufsatz sub D verheißt?

ob Das, was factisch durch den Bau gewonnen werde (2 große und 2 kleine Bildhauerateliers und 4 große, 2 mittlere und 16 kleinere Malerateliers, wogegen jedoch wieder das große, zur Zeit dem Professor Dr. Große überwiesene akademische Atelier und einige wenige, in den jetzigen Hinter- und Seitengebäuden nothdürftig eingerichtete Ateliers in Wegfall kommen), zu den aufzuwendenden Geldopfern und dem Werthe des dazu zu verwendenden Grundstücks im Verhältniß stehe?

und

ob nicht vielmehr der Umstand, daß namhafte Künstler, welche sich hier niederlassen wollten, davon absehen und andererseits der Wegzug bereits hier domicilirender zu befürchten stehe, nicht sowohl in dem beregten Ateliermangel, als vielmehr in ganz anderen Verhältnissen zu suchen und auf andere Ursachen und Gründe zurückzuführen sei?

und hielt es deshalb für unerläßlich, sich darüber nochmals mit den Herren Regierungscommissaren zu vernehmen.

Die darauf ertheilte Antwort bezeichnete den vorhandenen Mangel an Ateliers, namentlich an größeren, als notorisch feststehend, und gerade den Bau von solchen, dem sich eben die Privatspeculation in keiner Weise zuwende, als ganz unumgänglich. Für den einen, jetzt zur Gemäldegalerie gezogenen Zwingerpavillon, welcher bisher als akademisches Atelier gedient habe, müsse ein Ersatz geschaffen werden, wenn anders die Regierung in der Lage sein solle, die durch den Tod des Professor Schnorr erledigte Stelle wieder zu besetzen — und wenn man damit die Herstellung einer noch weiteren Anzahl zweckmäßiger Atelierräume verbinde, so liege es auf der Hand, daß dadurch dem vorhandenen Nothstande eine bedeutende und dauernde Erleichterung geboten werde. Ganz und allein könne und wolle die Regierung die Beschaffung der erforderlichen Räume somit keineswegs für sich in Anspruch nehmen.

Auf minder kostspielige Weise etwas nur irgend Zweckmäßiges herzustellen, habe die Staatsregierung nirgends die Möglichkeit gefunden; im Gegentheil müßte bei einem Abgehen von dem vorgelegten Projecte zu den erforderlichen Baukosten nur noch der Kaufpreis für ein alsdann anderweit zu beschaffendes Areal hinzutreten. In Folge in der Presse gemachter Ausstellungen an demselben habe man aber den ganzen Plan einer nochmaligen Prüfung durch eine aus Mitgliedern des akademischen Rathes und Künstlern zusammengesetzte Commission